

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. August 2012 14:32

wenn du deine arbeit über das thema schreibst bist du sicherlich und unbenommen mit den zahlen vertrauter,,

die statistiken die du benutzt kenn ich nicht.. und du weißt ja wie es heißt.. traue nur der statistik die du selbst gefälscht hast..

aber das nur am rande.

ich gehe natürlich von meinen persönlichen erfahrungen (sei es privat als auch beruflich) aus. hier elebe ich, dass die meisten meiner schüler nicht in traditionellen familien leben (ausnahmen bilden hierbei die schüler mit migrationshintergrund die fast alle traditionell mit mutter und vater groß werden).

und das heißt nicht, dass die eltern nicht verheiratet waren sondern durchaus wechselnde partner haben.

schüler hatten eine menge an stiefgeschwistern/halbgeschwistern z.t kamen sie selbst nicht mehr klar mit all den konstellationen.

auch mögen die scheidungsraten für ganz deutschland mit 1/3 stimmen decken sich aber m.e. nicht mit den zahlen in den großstädten wo fast jede 2te ehe scheitert.

naja, wie dem auch sei... ich denke wir haben da einen völlig unterschiedliche einstellung..

und wie auch immer du es siehst. ich finde schon, dass die ehe einen anderen stellenwert hat als eine gleichgeschlechliche partnerschaft *ja, ich duck mich schon, denn nun wird man wieder steine auf mich schmeißen*